



Das Bild zeigt Autoren und Unterstützer von »Einst & Heute«, dem historischen Jahrbuch für den Landkreis Calw, das im Kurhaus Schömberg vorgestellt wurde.

Foto: Verstl

Große Geschichte trifft auf lokales Geschehen

Vorstellung | Kreisgeschichtsverein präsentiert sein historisches Jahrbuch 2018/19

■ Von Alfred Verstl

Schömberg/Kreis Calw. Geschichte spielt sich nicht irgendwo weit weg, beispielsweise in Berlin, ab. Nein, »man ist mittendrin«, so Zeno Danner bei der Vorstellung der Ausgabe 2018/19 von »Einst & Heute«, dem historischen Jahrbuch für den Landkreis Calw, herausgegeben vom Kreisgeschichtsverein (KGV).

Der Erste Landesbeamte sieht einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen lokalem Geschehen und Historie. Das werde, so Danner im Silbersaal des Kurhauses Schömberg, beispielsweise im Beitrag von Martin Frieß deutlich. Der Kreisarchivar beschäftigt sich mit dem aus Neubulach stammenden Eugen Steimle, der zum NS-Massenmörder wurde, nach dem Krieg zum Tode verurteilt und dann begnadigt wurde. An einer kirchlichen Internatenschule unterrichtete er in den 1950er-Jahren ausgerechnet das Fach Geschichte, wie Klaus Pichler, Mitglied des Redaktionsbeirats, bei der Vor-

stellung des Inhalts schilderte.

Gerade in diesen Tagen werde an die dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte erinnert, sagte Schömbergs Bürgermeister Matthias Leyn. In der neuen Ausgabe von »Einst & Heute« nimmt die NS-Zeit einen breiten Raum ein.

Schüler nehmen sich der NS-Machtergreifung in Altensteig an

Es sei besonders zu begrüßen, hebt Karl Mayer, Redakteur und Calwer Stadtarchivar, in seinem Vorwort hervor, dass sich eine Gruppe Schüler mit ihrem Lehrer Gabriel Stängle damit beschäftigt haben. Sie schildern die ersten Monate der nationalsozialistischen Machtergreifung in Altensteig und die Absetzung von Bürgermeister Wilhelm Pfizenmaier. Der hatte sich geweigert, auf dem Rathaus die Hakenkreuzfahne zu hissen.

Darüber hinaus schreibt Friedrich Wein über die Luftverteidigungszone West im Landkreis Calw während des Zweiten Weltkriegs. Gustav

Adolf Gedat, Gründer des Internationalen Forums Burg Liebenzell und nach dem Krieg Bundestagsabgeordneter der CDU im Wahlkreis Reutlingen/Tübingen, hatte zum Nationalsozialismus eine ambivalente Einstellung. Zunächst hat er, wie dem Beitrag von Jörg Thierfelder zu entnehmen ist, die neuen Machthaber begrüßt, geriet dann aber aus seiner christlichen Grundüberzeugung heraus in Konflikt mit den Nazis.

Gleichwohl ist die Themenpalette des Jahrbuchs wie in jeder Ausgabe breit gestreut. Hartmut Würfele beschreibt den 400 Jahre alten Calwer Friedhof, nicht nur für ihn einer der schönsten im Land. Hannelore Kopp aus Althengstett schildert, wie ein Familienhandbuch entsteht. Hans Schabert befasst sich am Beispiel Gaugenwald damit, wie Fleckenbücher das Ortsrecht regelten. »Herrschaft und Schloss Vollmaringen« lautet das Thema von Hellmut J. Gebauer.

Der Theurerhof in Speßhardt wird derzeit von Hotelier Rolf Berlin restauriert.

Anlass für Klaus Pichler, sich an diesem Beispiel mit der Besiedlungsgeschichte des Nordschwarzwalds zu befassen. Und auch ein medizinisches Thema findet Platz. »Über die Hirsauer Atropin-Kur bei Parkinson'scher Erkrankung« schreibt Hermann Wulzinger, früherer Chefarzt des Klinikums Nordschwarzwald.

»Das Leben wird vorwärts gelebt, aber rückwärts verstanden«

Die vielen historischen Besonderheiten, die der Kreis Calw zu bieten hat, hätten ihn bewogen, im Februar den Vorsitz des KGV zu übernehmen, sagte Tobias Roller bei der Begrüßung der Gäste. Neben dem Landkreis ist die Sparkasse Pforzheim Calw Sponsor des Jahrbuchs. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Hans Neuweiler sagte die Unterstützung auch für die nächste Ausgabe zu. »Das Leben wird vorwärts gelebt, aber rückwärts verstanden«, zitierte er den Kabarettisten Dieter Hildebrandt.